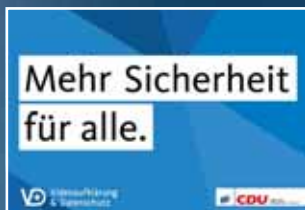


Wir in TEGEL



Zeitschrift der CDU Tegel • Ausgabe 34 / Winter 2017 / 18 • www.cdu-tegel.de



*Unterschriften für das
Volksbegehren*



*Tagebuch der
CDU-Görlitzreise*



*Über das Tegeler
Feuerwehrmuseum*

Bei uns wird BERATUNG groß geschrieben



Small-Office:
Kamener Weg 37
13507 Berlin-Tegel-Süd

Tel. (030) 531 684 72

 facebook.de/goettel-immobilien

Office-Zentrum:
Jagowstraße 5
10555 Berlin-Mitte

www.goettel-immobilien.de



IMPRESSUM

Herausgeber: CDU Tegel, Oranienallee 10-6,
Aufgang D, 13469 Berlin, Telefon 496 12 46,
Telefax 496 30 53,

E-Mail: info@cdu-reinickendorf.de,
www.cdu-tegel.de

Chefredaktion: Dirk Steffel (V.i.S.d.P.),
Elfi Kaschig

Anzeigenleitung: Robert Göttel, Michael Prechel

Auflage: 10.000 Exemplare

Weitere Mitarbeit: Michael Prechel, Volkert Neef,
Gaby Bär, Felix Schönebeck, Manfred Kraussmann,
Detlef Trappe, Erko Grömic, Karin Girkens

Satz & Druck: Wiesjahn Satz- und Druckservice,
Schulstraße 1, 13507 Berlin (Tegel),
Telefon 030/43 40 09 46, Telefax 030/43 40 09 48,
Email: wiesjahn-druck@web.de,
www.wiesjahn-digitaldruck.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder und
sind bei Entnahme genehmigungspflichtig.

INHALT

Seite	1: Titelbild – Borsighallen
Seite	2: Impressum / Inhalt
Seite	3: Vorwort / Videoaufklärung
Seite	4-5: Tagebuch Görlitzreise
Seite	6: Weihnachtsmarkt in Tegel
Seite	7: Mehldorn in Tegel
Seite	8: S-Bahnhof Tegel
Seite	9: Schrott-Auto im Tegeler Forst
Seite	10: Runder Tisch Flughafenensee
Seite	11: Initiative Grünflächenpflege
Seite	12: Obdachlosigkeit
Seite	13: Tegeler Feuerwehrmuseum
Seite	14: Kunst im November
Seite	15: Aus für Standbad Tegel
Seite	16: MINT und Musical Oklahoma
Seite	17: Montessorischule / Sport im Park
Seite	18-19: KaBoN / Senioren-Union
Seite	20: Doppelhaushalt 2018/19
Seite	21: CDU-Fraktion Reinickendorf
Seite	22: Dank des Bundestagsabgeordneten
Seite	23: Wichtige Kontakte
Seite	24: Sponsoren für „Tegel leuchtet“

Liebe Tegelerinnen und Tegeler,

in unserer neuesten Zeitschrift „Wir in Tegel 34“ möchten wir uns mit einem ganz besonderen Ansinnen an Sie wenden. Bitte lesen Sie sich den beigefügten Aufruf zur Unterschriftensammlung durch und helfen Sie mit Ihrer Unterschrift, das beschriebene Volksbegehren „Videoaufklärung und Datensicherheit“ zu unser aller Sicherheit

und besseren Aufklärungsmöglichkeit von Straftaten zu unterstützen. In einem Argumentationsleitfaden mit 12 Punkten können Sie Antworten zu weiteren sich Ihnen dazu stellenden Fragen am Präsentstand der CDU oder in der Kreisgeschäftsstelle erhalten. Empfehlenswert ist auch www.sicherheit-in.berlin.

Reinickendorf 21.11.2017

Unterschriften für das Volksbegehren „Videoaufklärung & Datensicherheit“

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

seit einigen Wochen informieren auch wir an unseren Reinickendorfer Präsentständen über die Initiative „Videoaufklärung & Datenschutz“, die sich für ein Volksbegehren für mehr Sicherheit in Berlin einsetzt.

Zu den Initiatoren und Unterstützern gehören neben unserem ehemaligen Senator für Justiz und Verbraucherschutz, Thomas Heilmann, unter anderem auch der ehemalige Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky, die Gewerkschaft der Polizei, die Deutsche Polizeigewerkschaft, der Bund Deutscher Kriminalbeamter, der Beamtenbund, der Landesverband Berlin-Brandenburg, der Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen und viele andere.

Auch die Berliner CDU unterstützt diese Initiative, nimmt sie doch genau jene Forderungen auf, die mit unserem ehemaligen Koalitionspartner im Roten Rathaus nicht durchsetzbar waren. Noch heute weigert sich der Regierende Bürgermeister, das Problem von Kriminalität und Sicherheitsbedürfnis der Bürgerinnen und Bürger ernst zu nehmen.

Auf einer Veranstaltung in Heiligensee machte Sozialdemokrat Heinz Buschkowsky hingegen deutlich, dass die weit über 80% Zustimmung zu einer Ausweitung der Videoaufklärung und die Zahlen von hoher Kriminalität und geringer Aufklärung in Berlin eine deutliche Sprache sprechen.

Wir haben bereits – wie Sie vielleicht wissen – viele Unterstützerunterschriften gesammelt, um ein solches Volksbegehren möglich zu machen. Wir wollen jetzt dafür sorgen, dass die erste Hürde von ca. 20.000 Unterschriften übersprungen werden kann.

An unseren CDU-Präsentständen finden Sie deshalb eine Unterschriftenliste vor, auf der Sie selbst unterschreiben können – wenn Sie es nicht schon getan haben – oder Sie erhalten auf Anfrage auch weitere Listen, um Unterschriften bei Nachbarn, Freunden und Verwandten sammeln zu können. Die ausgefüllten Listen geben Sie bitte in unserer Kreisgeschäftsstelle ab.

Weitere Informationen und Möglichkeiten zum Mitmachen finden Sie auf www.sicherheit-in.berlin.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Ihre CDU Reinickendorf

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen auch der weiteren Artikel und wünschen Ihnen eine angenehme Winterzeit 2017/18.

Dirk Steffel (Vorsitzender der CDU Tegel)

Elfi Kaschig (Stellv. Vorsitzende der CDU Tegel)

Tagebuch einer Görlitzreise der CDU Tegel

Am ersten Oktoberwochenende (vom 6. bis 8. 10.) verließ ein Bus am Freitag, mit reiselustigen CDU-Mitgliedern und –Freunden pünktlich die Sammelpunkte am Rathaus Reinickendorf und vor der Tegeler Mühle in Richtung Lausitz. In einem Rutsch ging es zunächst zur ersten Anlaufstation, dem edlen Park des Fürsten Pückler nach Bad Muskau.

Das trübe und regnerische Wetter konnte die Erwartungen und Freude der Reisegesellschaft nicht dämpfen. Die naturharten Gemüter promenierten durch das herrliche Weltkulturerbe und erlabten sich danach mit der restlichen Gruppe im Café bei „Schlankmachern“ mit oder ohne Sahne.

Im strömenden Regen weiterfahrend erreichte der Bus nach einer Stunde das Hotel „Best Western Plus“ in Bautzen, – nun jedoch bei Sonnen-

schein.

Nach der Einquartierung aller war nach einem etwa 20-minütigen Fußweg gemeinsamer „Schmaus und Saus“ in der historischen Gaststätte „Mönchshof“ angesagt. Das mittelalterliche Wirtshaus fuhr ein deftiges Mahl auf, begleitet von einem mönchähnlichen Minnesänger, was allenthalben als sehr gut organisiert befunden wurde. Anschließend ging es wahlweise zurück ins Hotel, je nach Belieben entweder ins Bett oder an die Bar.

Am folgenden Samstagmorgen lud das üppige Frühstücksbuffet alle Teilnehmer zum Schlemmen ein, das nur durch die Abfahrt nach Görlitz, der östlichsten Stadt Deutschlands, um 9 Uhr beendet wurde.

Die Görlitzer Neiße war ursprünglich nicht als deutsch-polnische Grenze gedacht, eigentlich war es die weiter östlich gelegene Glazer Neiße. Da es hier zwei Wasserstraßen gleichen Namens gibt, wurde bei der Grenzziehung zu Ungunsten Deutschlands „politisch getrickst“.

Somit ist Görlitz nun direkt Grenzstadt und mit seinen 55 T Einwohnern exakt auf dem 15. Grad östlicher Länge gelegen „uhrzeitmäßig total pünktlich“. Weiterhin positiv anzumerken ist, dass der Ort nicht kriegszerstört wurde.

Im Anschluss an die Wende wurde besonders von privater Seite stark in die durch den Sozialismus verkommene Bausubstanz investiert. Noch gibt es Wohnungsleerstand und daher auch noch günstige Mieten.

Nach der zur freien Verfügung stehenden Mittagszeit wurde ein ca. 20 km entferntes

Kloster südlich von Görlitz angesteuert. Das



Görlitz



Historische Taverne Bautzen

Stift – direkt an der Neiße gelegen – wurde im Sommer 2010 vom Hochwasser geflutet. Der Normalpegel von 75 cm war hier auf 10 m angestiegen. In der zugehörigen Kirche zeigten die Wassermarken 2,10 m. Gemunkelt wurde damals, dass in ihrer Not ansässige Glaubenszweifler mutmaßen, hier die Strafe für regionale böse Sünder und die nicht zum Besten stehenden Verbindungen zum Himmelspersonal erhalten zu haben.

Wieder zurück in Bautzen wurde eine Stadtführung mit einem „historischen Nachtwächter“ unternommen und das Abendbrot bei sorbischer Küche im historischen Ambiente eingenommen.

Am Sonntag war der Höhepunkt der Reise der Besuch der STASI-Haftanstalt „Gelbes Elend“! Mitten im Stadtgebiet war sie 1904 als Landesstrafanstalt gebaut worden. Nach dem 2. Weltkrieg nutzten die Russen diese Anlage als Speziallager für „Politisch Unwillige“ und tatsächlich Unschuldige im Rahmen ihrer zahlenmäßigen „Soll-Erfüllung“ (d.h., es wurden oft völlig willkürlich Leute von der Straße eingesammelt und weggesperrt oder vorgeladene Menschen inhaftiert – meistens sogar ohne Prozess).

Vom Mai 1945 bis Februar 1950 saßen ca. 27 000 Häftlinge ein. Über die Hälfte kam dann in andere Lager der SBZ oder nach Polen bzw. in die ehemaligen Sowjet-Union.

Bei der Übergabe an die Deutsche Volkspolizei gab es 6 000 Insassen (bei 2 000 eigentlichen Plätzen).

Die menschenunwürdigen Haftbedingungen führten 1950 zum verzweiferten Gefangenenaufstand. Dieser wurde brutalst niedergeschlagen – wie in Regimen dieser Art üblich. Physische und psychische Foltermethoden jeder Art bis hin

zum Terror (Schlafentzug, Dunkelhaft, Einzelhaft, Dauerbeleuchtung u.a.) wurden praktiziert.

Im Dezember 1989 nach dem Mauerfall kamen glücklicherweise alle politischen Häftlinge frei.

Resümee: Die Reisegruppe hätte viel versäumt, wenn diese Gedenkstätte nicht besucht worden wäre. Unsere verfassungsrechtlich garantierte Freiheit erhält nach einem solchen Besuch einen wesentlich höheren Stellenwert.

Zum Abschluss der Reise war die Einkehr im Weingut Matyas in Coswig an der Elbe eingepilant mit einer Sektverkostung und einem Mittagssimbiss, bevor es in die heimatlichen Gefilde nach Reinickendorf ans Rathaus und an die Tegeler Mühle weiterging, mit dem dankbaren Gefühl an den Organisator der Reise des CDU-Ortsverbands – den Vorsitzenden Dirk Steffel – ein aus der Reihe fallendes Wochenende erlebt zu haben.

Manfred Kraussmann



Stasi-Gefängnis in Bautzen



Kloster St. Marienthal

Endlich: Weihnachtsmarkt kommt zurück nach Tegel

Seit vielen Jahren schon vermissen die Reinickendorfer den traditionellen Weihnachtsmarkt, der früher über die gesamte Adventszeit in Tegel stattgefunden hat. Die letzten Versuche, wieder einen Weihnachtsmarkt zu etablieren, waren gescheitert. Das Angebot war für viele nicht ansprechend, weshalb die Besucher ausblieben. Umso erfreulicher sind die Nachrichten, die inzwischen vom Verein „I love Tegel“ zu vernehmen sind. Denn auf dem Vorplatz der Hallen am Borsigturm wird es in diesem Jahr vom 30. November bis 23. Dezember mit dem „Sternenmarkt“ endlich wieder einen Weihnachtsmarkt geben. Nach dem Motto „klein aber fein“ sollen rund zehn Hütten, dekoriert mit Holz, Fellen, Tannen, Sternen, Pailletten und Lichtern, umgeben von einem Winterwald aus Tannenbäumen für weihnachtliche Stimmung in Tegel sorgen. Ziel ist es, den Besuchern in der Adventszeit ein einladendes Ambiente mit schönen und hochwertigen Produkten und kulinarischen Genüssen zu bieten, heißt es vom Veranstalter.

Neben den klassischen kulinarischen Angeboten, wird es auch ein nostalgisches Kinderkarussell, wertiges Kunsthandwerk und am Wochenende ein weihnachtliches Programm auf einer kleinen Bühne geben. Hier werden Darbietungen von regionalen Künstlern, Chören, Musikgruppen sowie Kindervorführungen stattfinden. Auch eine

christliche Weihnachtskrippe wird Bestandteil des Sternemarktes sein. Dabei werden laut Veranstalter hohe Anforderungen an die Aussteller gestellt. So muss beispielsweise der Glühwein hohe Qualitätsstandards erfüllen und die Bratwürste kommen aus regionaler Herstellung. Ein Konzept, das auf den ersten Blick überzeugt, findet auch der „I love Tegel“-Vorsitzende Felix Schönebeck: „Seit Jahren wünschen sich die Tegeler und Reinickendorfer wieder einen schönen Weihnachtsmarkt hier in Tegel. Es ist ein emotionales Thema, das immer wieder auf der Tagesordnung war. Auf diese Meldung haben viele sehnsüchtig gewartet. Schon vor ein paar Jahren haben wir diesen Standort ins Spiel gebracht, weil er aus unserer Sicht gut geeignet ist und durch die Borsighallen ohnehin schon viel Laufkundschaft hat. Wir freuen uns, dass die Hallen am Borsigturm mit viel Einsatz einen Weihnachtsmarkt zurück nach Tegel geholt haben. Jetzt sind wir gespannt, wie der Sternemarkt angenommen wird.“ Auch ein Charity-Projekt ist Teil des Konzepts. Die Tannenbäume aus dem Winterwald können an Heiligabend für eine Spende ab 10 Euro erworben werden. Die Einnahmen werden für karitative Zwecke in Reinickendorf gespendet. Der Weihnachtsmarkt wird Montag bis Samstag von 11 bis 21 Uhr und am Sonntag von 13 bis 19 Uhr geöffnet sein. Der Eintritt ist frei.

Deutsches Wirtshaus mit rustikaler Einrichtung



Alt-Tegel 2 · 13507 Berlin · Tel.: 030 – 433 90 34

www.haxnhaus.de · restaurant@haxnhaus.de

Täglich geöffnet ab 11.00 Uhr, Sonntag ab 9.00 Uhr

Räume für Festlichkeiten bis 150 Personen

jeden Sonntag Frühstücksbrunch inkl. Kaffee, Tee, Saft 9.00 – 12.00 Uhr

Ab 2.1. jeden Dienstag „two for one“

haxnhaus

haxnhaus



Hartmut Mehdorn

Vorstandsvorsitzender a.D. der Deutschen Bahn und
Ex-Chef der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH



Vi.S.d.P.:

CDU Tegel, · „Nordmeile“ Oranienamm 10-6 · 13469 Berlin
Tel. 030/496 12 46 · Fax 030/496 30 53
info@cdu-tegel.de · www.cdu-tegel.de

Layout: Wiesjahn Satz- und Druckservice, Tel. 030/43 40 09 46

**Einladung zum
„55. Tegeler Gespräch“**

am Montag, 22. Januar 2018

Zum „55. Tegeler Gespräch“ am **Montag, dem 22. Januar 2018 um 19.00 Uhr** (Einlass 18:30 Uhr), haben wir diesmal eine Persönlichkeit aus der Wirtschaft eingeladen.

Unser Ehrengast wird

Hartmut Mehdorn

**Vorstandsvorsitzender a.D. der Deutschen Bahn
und Ex-Chef der Flughafen Berlin Brandenburg
GmbH**

sein.

Thema des Vortrags:
**„Wirtschaft und Politik –
PRIVAT versus STAATLICH!“**

Diese Veranstaltung findet wieder im **Restaurant „Alter Fritz“, Karolinenstraße 12 in 13507 Berlin-Tegel** statt. Parkplätze sind vorhanden!

Kosten: 20,- Euro
Anmeldung erforderlich!

S-Bahnhof Tegel bekommt Schönheitskur und Modernisierung



Felix Schönebeck und Tim-Christopher Zeelen MdA besichtigen den verunstalteten Personentunnel des S-Bahnhofs Tegel. Bild: Cassandra Mohaupt

Der S-Bahnhof Tegel wird deutlich aufgewertet und modernisiert. Nachdem sich Felix Schönebeck vom Verein „I love Tegel“ mit Hilfe des Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen, MdA vor einigen Wochen an die für S-Bahnhöfe zuständige DB Station und Service AG gewandt hat, haben Gespräche nun ergeben, dass einige Maßnahmen zur Aufwertung und Modernisierung noch in diesem Jahr erfolgen sollen.

Schon im September werden die Wände im Personentunnel mit reinigungsfreundlichen, dem historischen Gesamtbild des Tunnels angepassten, Fliesen versehen. Die Graffiti beseitigung ist bei solchen Fliesen deutlich einfacher und erfolgt laut Deutscher Bahn wochentags innerhalb von höchstens 48 Stunden.

Ferner wird Anfang 2018 der S-Bahnhof Tegel, wie andernorts längst üblich, mit LCD-Fahrplanan-

zeigen ausgestattet. Weiterhin sind Maßnahmen zur Verringerung der erheblichen Verschmutzung durch Taubenkot auf dem Bahnsteig geplant.

„Wir freuen uns, dass die S-Bahn hier in Tegel unserer Forderung nachkommt und endlich den in die Jahre gekommenen S-Bahnhof modernisiert und aufwertet. Die Bekämpfung illegaler Schmierereien, neue LCD-Anzeigen und Maßnahmen gegen die teilweise starke Verschmutzung sind ein guter Anfang. Jetzt müssen wir nur noch für das zweite Gleis sorgen und den 10-Minuten-Takt auf der S25 ins rollen bringen“, zeigt sich Schönebeck optimistisch.

Gemeinsam mit dem Tegeler Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen MdA setzt er sich seit langem für die Sanierung des S-Bahnhofs und den Ausbau der Strecke mit einer damit verbundenen Taktverdichtung ein.



PHYSIOTHERAPIE Kirsten Sewtz

Alt-Tegel 13 - 13507 Berlin

Telefon: 030 - 32 66 25 24

Mail: info@physio-tegel.de - Internet: www.physio-tegel.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 09–13 Uhr und 15–19 Uhr

Mi + Sa nach Vereinbarung

Alle Kassen / Berufsgenossenschaften / Privat / Hausbesuche

Unsere Leistungen für Sie:

Manuelle Therapie

Dynamische Wirbelsäulen- und Gelenktherapie

Spezielle Muskel- bzw. Bindegewebsstechniken

Elektrotherapie / Ultraschall

Krankengymnastik

Sportphysiotherapie

Kryotherapie / Eis

Orthopädische und chirurgische Nachbehandlung

Fango / Moorpackungen

Gefahr für unser Trinkwasser – Schrott-Auto stand mehr als 8 Wochen im Wasserschutzgebiet im Tegeler Forst

Ein älterer türkisfarbener Opel Corsa sorgte in den vergangenen Wochen für Aufregung. Seit Anfang September stand er im Tegeler Forst am Rande der Heiligenseestraße, offensichtlich vom Halter aufgegeben. Dieser soll obdachlos sein. Mittlerweile sind auch deutliche Spuren von Vandalismus zu erkennen, auch das KFZ-Kennzeichen fehlt.

Das Brisante in diesem Fall ist, dass das Auto nicht nur im Wald, sondern auch in der sensiblen Wasserschutzgebietszone III steht. Damit dürfte offensichtlich sein, was zu tun ist, wenn jemand ein Wasserschutzgebiet als Schrottplatz missbraucht. Neben der Ermittlung und Sanktionierung des Halters steht der Schutz des Trinkwassers im Vordergrund. Einfach unverständlich erscheint es, dass der zuständige Bezirksstadtrat Sebastian Maack (AfD) völlig untaugliche Mittel einsetzt, um die dringende Gefahr zu beseitigen. Lieber steckt er „den Kopf in den Sand“ und behauptet, es gehe vom Fahrzeug keine unmittelbare Gefahr aus.

Immerhin hat man das Auto bereits am 17. September mit einem sogenannten „Gelbpunkt“ versehen lassen. Dieser fordert den Halter zur unverzüglichen (!) Beseitigung des Fahrzeuges auf. Es vergingen sechs Wochen, bis der „Rotpunkt“ folgte, der dem Halter erneut einen Monat Zeit einräumen sollte, das Auto zu entfernen.

Dies war für Felix Schönebeck, Vorstandsmitglied der CDU Reinickendorf und Vorsitzender des Vereins „I love Tegel“ unverständlich. Er griff zum Telefon und kontaktierte alle in Frage kommenden Stellen, machte Druck bei den Behörden, begleitet von etlichen Presseberichten. „Es

ist doch offensichtlich, dass dieses Auto niemals abgeholt wird, da es überhaupt nicht mehr fahrtüchtig ist und auch der Halter erkennbar kein Interesse mehr an dem Fahrzeug hat. Es hätte sofort entfernt werden müssen. Dieses Hin und Her der Zuständigkeiten bei den Behörden versteht doch kein Mensch!“, ärgert er sich. Ein Tropfen Motoröl macht übrigen 600 – 1.000 Liter Trinkwasser ungenießbar.

Anfang November gipfelte der fortschreitende Vandalismus darin, dass der Wagen von Unbekannten umgekippt wurde und auf dem Dach lag. Polizei und Feuerwehr kamen und richteten den Wagen wieder auf. Keiner kam auf die Idee ihn einfach abzutransportieren und an anderer Stelle zu verwahren. Doch dann wurde am 8. November das Amt für regionalisierte Ordnungsaufgaben doch noch aktiv und schleppte – nach wochenlangem Verwaltungsspingpong – den alten Opel Corsa ab. Ein exemplarisches Beispiels für viele Missstände in Berlin!



Runder Tisch „Flughafensee“ zur Rettung des Landschaftsschutzgebiets Bürgerinitiative will mit Senat, Bezirk, Forsten, Polizei und NABU Lösungen finden



Die Badesaison 2017 ist beendet, aber die Probleme am Tegeler Flughafensee bleiben. Immer häufiger ist er in der jüngsten Vergangenheit mit Negativschlagzeilen in Erscheinung getreten: zunehmende Gewalt, steigende Vermüllung, illegale Zeltstädte, vermehrter Drogenkonsum. Dies sind keine Attribute für ein Landschaftsschutzgebiet, das der Naherholung dient. Seit vielen Jahren engagieren sich die Eheleute Ralf und Edith Hoyer ehrenamtlich gegen diese Entwicklung. Im vergangenen Jahr wandten sie sich an Felix Schönebeck, Vorsitzender des Vereins I love Tegel und baten um Hilfe. Gemeinsam haben sie bereits einige Projekte und Maßnahmen angeschoben. Nun haben sie einen Runden Tisch ins Leben gerufen.

„Ich kenne den Flughafensee aus meiner Kindheit und bin erschrocken, wie sich die Situation hier entwickelt. Diese Zustände müssen ein Ende haben. Die Menschen interessiert dabei nicht, wer hier formell zuständig ist oder nicht, sondern erwarten, dass etwas unternommen wird. Wir werden gemeinsam mit allen in Frage kommenden Akteuren am Runden Tisch die Kräfte bündeln, damit sich in der Sache endlich etwas tut“, erklärt Felix Schönebeck.

Die Liste der potentiellen Teilnehmer ist lang. Neben der Bürgerinitiative sollen das Bezirksamt Reinickendorf, die Senatsverwaltung für Umwelt, die Berliner Forsten und der Polizeiabschnitt 11 teilnehmen. Sicher dabei sind der NABU, der ein Vogelschutzreservat auf dem Areal betreibt, die Wahlkreisabgeordnete Emine Demirbüken-Wegner, die im September mit den Aktiven eine Begehung vor Ort gemacht hat und der ortsansässige Fischereihegeverein.

Die Bürgerinitiative um Familie Hoyer und Felix Schönebeck erarbeitet derzeit ein erstes Konzept anhand der Erfahrungen der letzten Jahre, auf dessen Grundlage die Gespräche stattfinden sollen. Das erste Treffen des Runden Tisches ist für November geplant.



Reinickendorfer CDU-Abgeordnete fordern die Grünflächen an der Greenwichpromenade und am Flughafensee in das Senatsprogramm zur Grünflächenpflege aufzunehmen

Laut aktuellen Meldungen will der Berliner Senat die Zuständigkeit der Berliner Stadtreinigung (BSR) für die Sauberkeit in 35 zusätzlichen Parks und Grünanlagen in der Stadt ausweiten. Seit einem Jahr war die BSR im Rahmen des Pilotprojekts „Parkreinigung“ schon in berlinweit 12 Parkanlagen im Einsatz.

Die Wahlkreisabgeordnete für Reinickendorf-West und Tegel-Süd, Emine Demirbükten-Wegner (CDU) zu den Plänen: „Ich freue mich, dass der Senat die jahrelange Reinickendorfer Praxis, mehr Wert auf die Pflege öffentlicher Grünanlagen zu legen, übernommen hat. Es ist für das Lebensgefühl und das Wohlfühlen der Menschen in einer Großstadt wichtig, gut gepflegte Erholungsflächen zur Verfügung zu haben. Die Sauberkeit in unseren Parks darf deshalb auch nicht nur eine Frage des Tourismus sein, wie der Senat dies vorsieht. Deshalb ist die Ausweitung des Programms zur Grünflächenpflege durch die BSR ein richtiger Schritt in die richtige Richtung.“

Der Tegeler Wahlkreisabgeordnete Stephan Schmidt (CDU), unterstützt die Initiative ebenfalls: „In Tegel gibt es zwei wichtige Freizeit- und

Erholungsbereiche, die für dieses Programm infrage kommen. Das eine wäre die Greenwichpromenade, die ganzjährig für viele Berlinerinnen und Berliner und unsere Gäste ein zentraler Anlaufpunkt ist. Die Grünfläche an der Greenwichpromenade war schon bei dem Pilotprojekt dabei. Der zweite wichtige neue Einsatzort ist für mich der Flughafensee, dessen Badestellen und Freiflächen ebenfalls ein Anziehungspunkt für Menschen aus ganz Berlin sind. Beide Bereiche werden so stark genutzt, dass das Bezirksamt eine umfangreiche Betreuung nur gewährleisten kann, wenn es dafür andere Bereiche in der Grünpflege vernachlässigt. Insbesondere am Flughafensee ist die Vermüllung durch illegales Entsorgen ein imminentes Problem. Hier vor Ort hat sich zuletzt auch eine Bürgerinitiative für eine Verbesserung der Situation stark gemacht.“

„Mit dem Einsatz der BSR könnte man am Flughafensee viel erreichen!“, sind sich Stephan Schmidt und Emine Demirbükten-Wegner einig.

Beide Abgeordnete werden sich für die Aufnahme der beiden Flächen in das Senatsprogramm einsetzen.



Aktive aus der CDU
beim Präsent des
OV Tegel (Gorkistraße
Ecke Berliner Straße)

OBDACHLOSIGKEIT IN BERLIN

Die zunehmende Obdachlosigkeit in Berlin ist nicht nur eine politische, sondern auch eine gesellschaftliche Herausforderung für uns. Bei einem Stadtrundgang mit dem Verein ‚querstadt-ein‘ erklärte der ehemalige Obdachlose Dieter

die Ursachen von Obdachlosigkeit. Er schilderte seinen Alltag und führte zu typischen Aufenthaltsorten. Vor allem der Zuzug von EU-Bürgern, insbesondere aus Rumänien, ist ein wachsendes Problem.

OBDACHLOSIGKEIT IN TEGEL

Hier in Tegel, direkt am Zugang zum U-Bahnhof Alt-Tegel unterhalb des U-Bahn-Schildes vor der Commerzbankfiliale campiert seit etwa zwei Monaten regelmäßig – ja eigentlich Tag und Nacht – ein Obdachloser. Er hat dort sein Lager aufgeschlagen mit allem, was er so für sich braucht. Am Tag versucht er vor Ort Geld von den Passanten zu erbitten, nachts schläft er im Schlafsack und in Decken eingehüllt.

Von Vorübergehenden, die Mitleid mit ihm haben, erhält er regelmäßig Geld und Nahrungsmittel, während andere sich an dem inzwischen großflächig ausgebreiteten Lager, das auch Teile des Geländers neben den Postkästen zur Berliner Straße hin vereinnahmt, stören und teils auch verunsichert das Ordnungsamt oder die Polizei rufen. Auch ansässige Geschäftsleute betrachten die gesamte Entwicklung mit Sorge. Und Kinder sind äußerst beeindruckt und ebenso verunsichert. Das, was von den Bürgern, die diesen Zustand verfolgt haben, befürchtet wurde, ist eingetreten. Inzwischen ist der erste dortige Campierer nicht mehr alleine. Ein zweiter „wohnt“ jetzt mit ihm gemeinsam dort und das Lager hat sich vergrößert.

Beide unterhalten sich in polnischer Sprache und sind noch verhältnismäßig jung. In Gesprächen mit polnisch sprechenden und verstehenden Mitbürgern äußerte der dort langfristig Ansässige, dass es ihm hier so gut gehe wie nirgends sonst aufgrund der gesamten Versorgungslage vor Ort.

Da der Bereich, um den es hier geht, ein öffentlicher Raum ist, wurden zwischenzeitlich vom Ordnungsamt (Tel. 030 – 990294 2969) Platzverweise ausgesprochen, die jedoch ignoriert wurden. Wenn alle vom zuständigen Stadtrat für Ordnungsangelegenheiten offerierten Hilfsangebote nicht angenommen werden, steht wohl der nächste Schritt an, die „Räumung“. Die Dramatik der Gesamtsituation spiegelt sich in der Tatsache wider, dass am 28. 11. einer der beiden Obdachlosen verstarb.

Der sogenannten konsequenten „Räumung“ aus den Innenstadtbezirken ist es wohl auch zu verdanken, dass Obdachlose, vorwiegend aus östlichen EU-Staaten kommend, die Hilfen nicht annehmen wollen oder auch können, nun an belebten Stellen in den Außenbezirken dauerhaft Zuflucht suchen.



Das Feuerwehrmuseum Berlin-Tegel und Christoph 31



Am 01.09.1987 wurde der erste Rettungshubschrauber Christoph 31 in Berlin in Betrieb genommen, vor 30 Jahren.

Die ADAC-Luftrettung finanzierte 1987 den 2,6 Millionen DM (ca. 1,3 Mio Euro) teuren Hubschrauber, der ausschließlich bis Oktober 1990 von amerikanischen Piloten geflogen werden durfte, aber von der Leitstelle der Berliner Feuerwehr geführt wurde.

Dieser einmotorige Hubschrauber vom Typ BO 105 war von Oktober 1987 bis November 2001 im Einsatz.

Die Berliner Feuerwehr erhielt den alten Hubschrauber als Leihgabe vom ADAC München und mit Hilfe eines Spendenaufrufes des Fördervereins Feuerwehrmuseum Berlin e.V. und des THW konnte Christoph 31 im Januar 2007 in Tegel vor dem Feuerwehrmuseum postiert werden.

Ebenso konnte das Vorderteil eines Rettungswagens Baujahr 1993 im Eckbereich des Gebäudes eindrucksvoll platziert werden, anscheinend aus dem Gebäude gefahren kommend. Leider jedoch führen hier immer wieder Vandalismusschäden wie entwendete Außenspiegel oder der abgebrochene Stern und Kletterarien auf dem Auto zu kostspieligen Zusatzausgaben, die den Leiter des Museums, Stefan Sträubig, in Bedrängnis bringen. Hier kam das Angebot des Leiters der Mercedes-Niederlassung aus der Holzhauser Straße, Jon Püschel, bei der Beschaffung der nötigen Ersatzteile zu helfen, gerade recht.

Das Feuerwehrmuseum in Berlin-Tegel an der Ecke Veitstraße/Berliner Straße gibt es seit 1983 – im Jahr 2018 also schon 35 Jahre.

Das Museum umfasst 800 m² und ist in 14

Themenbereiche aufgeteilt + jetzt auch mit der Sonderausstellung zum Jubiläum - 30 Jahre Christoph 31 in Berlin.

Zu den Themen, in der historischen Entwicklung dargestellt, zählen u. a.:

1. Brandschutz (Beginn mit Gemälden zur Aufklärung im 17. Jahrhundert)
2. Feuerlöscher
3. Feuerwehr-Fahrzeugmodelle (viele von den Kollegen selbst nachgebaut)
4. Fernmeldetechnik der Feuerwehr und Feuermelder
5. Brandschutzkleidung
6. Blaues Licht – Signale

dazu der Spritzenaal mit originalen alten Feuerlöschfahrzeugen.

Aber besonders liegt den Mitarbeitern die museumspädagogische, altersspezifische Schulklassenführung am Herzen, denn die Hälfte der Besucher sind Kinder!

Im Feuerwehrmuseum haben sich auch Rahmenprogramme etabliert, wie z.B. Kindergeburtstage, die Nutzung des Traditionszimmers für Tagungen oder Feierlichkeiten, Hochzeiten und Verabschiedungen.

Seit über einem Jahr gibt es jetzt einmal im Monat „Musik im Museum“, durch den Museumsleiter Stefan Sträubig zu einem festen Bestandteil der Museumsveranstaltungen etabliert. Seither waren schon Interpreten aus Los Angeles, London oder aus Irland sowie dem US-Bundesstaat Tennessee, aber auch aus Berlin zu Gast im Feuerwehrmuseum. Unter eventtime@feuerwehrmuseum-berlin.de läuft der Ticketverkauf.

Mit dem Bau eines Aufzugs im kommenden Jahr hält dann nun endlich die Barrierefreiheit Einzug. Wenn dann auch noch die Besucherinnen und Besucher ihren positiven Eindruck in die Welt hinaustragen, die Kinder etwas zum Thema Brandschutz gelernt haben und endlich Familien mit Kinderwagen oder Personen mit Handicap den barrierefreien Zugang in die Ausstellung nutzen können, dann heißt das „Museum im Wandel“.

www.feuerwehrmuseum-berlin.de
www.berliner-feuerwehr.de

Gaby Bär

Tegeler Kunst im November

Am 11.11. um 18 Uhr begrüßte die Malerin Elke Schlarbaum-Riede alle Gäste zur 9. Langen Nacht des Ateliers im Kunstzentrum Tegel-Süd in der Neheimer Straße 54-60.

Die Bezirksstadträtin für Bauen, Bildung und Kultur, Katrin Schultze-Berndt, eröffnete dann in Anwesenheit der kulturpolitischen Sprecherin der Grünen, Elke Klünder, eine interessante Nacht im Haus der 60 KünstlerInnen und KunsthandwerkerInnen.

Für das leibliche Wohl sorgten die Künstler selbst und die Catering IGEL GmbH.

Im Atelier von Ramona Eckardt wirkt die Atmosphäre – auch bei Ihren Malkursen für Erwachsene kann man seinen Alltag hinter sich lassen und seiner Seele die Zeit lassen, die sie braucht, um Visionen zu finden, die man in der Welt der Farbe mit viel Freude auf Leinwand bringen kann. www.jar-art.de

Wem das Zusammenspiel von Farben und Licht gefällt, der wird sich auch von den vielen Möglichkeiten bei der Gestaltung mit ofengeformten Glas bei Nicole Janker im Atelier Glassicht begeistern lassen. www.glassicht.de

Katrin Merle illustriert seit bald 20 Jahren hauptsächlich für Kinder- und Schulbuchverlage, Werbeagenturen und Zeitschriften. Daneben ist Sie als Urban Sketcher sehr aktiv.

www.katrinmerle.de

Im Showroom des Mercedes-Benz-Center Berlin in der Holzhauser Str. 11, 13509 Berlin präsentieren sich Künstler des Kunstzentrums, derzeit Skulpturen von Jutta Stern (www.jutta-stern.de) und Malerei von Marie-Claire Feltn (www.marieclairefeltn.de)

Gudrun Schiefelbein bringt ihre Gefühle und Eindrücke auf die Leinwand. Sie setzt Gedanken, die sie beschäftigen, Emotionen, die sie bewegen, in Farbe um, inspiriert durch Erlebnisse, Stimmungen, Musik, Sonne, Sand und Meer. www.art-studio-berlin.com

Solch eine anregende und interessante Veranstaltung kann aber nur mit Unterstützung von Sponsoren organisiert werden.

Die nächste Veranstaltung wird im Frühsommer stattfinden, dann eventuell neben dem Kunstzentrum Tegel-Süd mit weiteren Ateliers



Nicole Janker

und Ausstellungsorten in Reinickendorf.

Es werden Sponsoren benötigt und vor allem KünstlerInnen, die bereit sind, ihre Ateliers zu öffnen!

Dazu laufen die ersten Gespräche mit den Künstlern, aber diesmal auch in Kooperation mit dem Bezirksamt und den kulturpolitischen SprecherInnen der Fraktionen der Bezirksverordnetenversammlung, um neue Ideen umzusetzen, wie

- moderierte Bustouren zu den Ausstellungsorten,
- moderierte Fahrradtouren,
- aber auch für Individualbesuch und
- mit großflächiger Werbung.

Mehr über das Kunstzentrum Tegel-Süd, die Ateliers, die verschiedenen KünstlerInnen und deren Angebote zu Workshops u.ä. unter www.kunstzentrum-berlin-tegel.de

Gaby Bär



Gudrun Schiefelbein

Senat schafft vollendete Tatsachen im Strandbad: Naherholungsort in Tegel vor dem endgültigen Aus

Der Senat hält trotz der anhaltenden Kritik an seinen Plänen fest, die Abwasseranlagen im Strandbad Tegel dauerhaft durch Verfüllen unbrauchbar zu machen. Dies teilte die Senatsverwaltung für Inneres und Sport von SPD-Senator Geisel auf die schriftliche Anfrage der Reinickendorfer Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen und Stephan Schmidt (beide CDU) mit.

Die Entscheidung traf der Senat gegen den Willen der Berliner Bäder-Betriebe, die um Aussetzung des entsprechenden Bescheides der Umweltsenatsverwaltung gebeten hatten.

Tim-Christopher Zeelen (CDU), Mitglied im Sportausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses, ärgert sich über die neuesten Pläne des Senats: „Entgegen aller Versprechungen, kein Bad in Berlin aufgeben zu wollen, schafft der Senat nun offensichtlich Tatsachen. Die geplante Verfüllung der Abwasserleitungen führt dazu, dass ein künftiger Betreiber eine gänzlich neue Leitung entsprechend der schutzzonengerechten Standards errichten müsste, um den Betrieb wieder aufzunehmen. Das macht Investitionen vor Ort unattraktiver, als sie ohnehin schon sind, und vertreibt auch den letzten Investor vom Strand-



bad Tegel.

Der Senat erschwert die Bemühungen für eine Offenhaltung des Strandbads Tegel. Die aktuellen Planungen widersprechen dem Willen der Reinickendorfer und der Berliner Bäder-Betriebe. Erschwerend kommt hinzu, dass es keinerlei Pläne eines Neuanschlusses gibt. Demnach wird es in den kommenden Jahren nahezu unmöglich sein, das Strandbad zu betreiben oder einen geeigneten Investor zu finden. Die Maßnahmen sollen im Frühjahr 2018 erfolgen und kosten rund 33.000 Euro.

MEISTERBETRIEB

Stelter

Öl • Gas • Sanitär • Heizung • Bauklempnerei

Hennigsdorfer Str. 34, 13503 Berlin ☎ 030 / 431 76 32 u. 431 67 59 Fax: 030 / 431 64 58

Notdienst

<p>Heizung</p> <p>Wartung</p> <p>Gasanlagen</p> <p>Bäder</p> <p>Sanitär</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ölfeuerung - Öl-Gas-Kesselsanierung (Edelstahl-Rohre) - Wartungsarbeiten für Öl und Gas - Gasprüfung – wir überprüfen Ihre Gasleitungen nach den Sicherheitsbestimmungen - Badneubau, Luxusbäder, Badumbau, Badmodernisierung - Sanitäre Anlagen - Wasserleitungen, Wasseruhren
--	---

NEU Finanzierungen über unsere Hausbank sind möglich, rufen Sie uns an und informieren Sie sich!!!

Mathematik – Informatik – Naturwissenschaften – Technik

Die Bezirksstadträtin für Bauen, Bildung und Kultur, Katrin Schultze-Berndt (CDU) möchte schon im Vorfeld über den bevorstehenden Termin dieser Messe informieren, da ihrer Ansicht nach die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen hier ihre Ergebnisse zeigen können und viel Publikum verdienen.

Die nächste MINT – Messe „Reinickendorf forscht & experimentiert“ findet am 7. März 2018 statt.

Am 7. März 2018 lädt Bildungsstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) zur vierten MINT – Messe in das Fontanehaus im Märkischen Viertel ein. Hier zeigen Reinickendorfer Schülerinnen und

Schüler, woran sie in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik forschen und tüfteln. „Zusätzlich planen wir im



Rahmenprogramm eine praxisnahe und lebendige und Berufs- und Studienorientierung im Bereich MINT, bei der unterschiedliche Berufsprofile vorgestellt werden. In einem inhaltlichen Schwerpunkt wollen wir uns dem Thema ‚Coding‘, also dem ‚Programmieren

für alle‘ widmen!“

Die MINT-Messe ist ein attraktiver Hot-Spot für alle Interessierten jeden Alters!

Die Musikschule Reinickendorf zeigt, was sie kann:

Aktuelle Musical-Inszenierung „Oklahoma“ überzeugte auf ganzer Linie!

Mit „OKLAHOMA!“ – der achten Musical-Inszenierung der Reinickendorfer Musikschule, sind die Darstellerinnen und Darsteller über sich hinaus gewachsen, unterstützt durch ein ausgezeichnet vorbereitetes Orchester. An vier gut besuchten Abenden erlebten die Zuschauer eine perfekte Musical-Aufführung. Bildungsstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) zeigte sich tief beeindruckt von der Gesamtleistung: „Die Aufführungen hatten Tempo und es wurde nie langweilig. Die Erarbeitung vieler Details in der Regie, zum Beispiel die Dopplung verschiedener Charaktere, das sehr stimmungsvoll eingesetzte Licht, die hervorragend gestellte Choreographie, die mitreißenden „Massentanzszenen“, die sehr schönen Kostüme, aber auch die wunderbar herausgearbeiteten Solonummern hatten

ein tolles Niveau.“ Jahr für Jahr ermöglicht die Musikschule des Bezirks in Kooperation mit dem Team des Fontane-Hauses ein generationenübergreifendes Musical-Projekt, an dem über 100 Personen beteiligt sind. „Talente werden gefördert und das gemeinsame Musizieren stiftet Freundschaften“, unterstreicht Katrin Schultze-Berndt.



Bild: Musikschule Reinickendorf

Harald Fricke, Leiter der Musikschule, ist voller Stolz über das Ergebnis des Zusammenspiels von 33 Akteuren auf der Bühnen, 44 Musikern im Orchester und 17 Kräften hinter der Bühne: „Es herrscht

ein respektvoller und freundlicher Ton. Ob jung oder alt, man begegnet sich auf Augenhöhe“, schwärmt Harald Fricke. Die Planungen für das nächste Musical hat er schon in Angriff genommen.

Montessori-Schule

Die der Senatsfinanzverwaltung unterstehende BIM hat die Zusage an die Montessori-Schule für die Nutzung des ehemaligen College Voltaire in der Cite Foch endgültig zurückgezogen, nachdem die BIM kein wirtschaftlich vertretbares Angebot vorlegen wollte. Damit ist fraglich, ob die Schule einen alternativen Standort findet und Reinickendorf erhalten bleibt. Der Schulstadtrat Tobias Dollase (parteilos, für die CDU) hat weitere Unterstützung bei der Suche nach Lösungen zugesichert.



„Sport im Park“ geht in die letzte Runde

Am letzten Oktoberwochenende wurde das gelungene und sehr erfolgreiche zunächst nur in Reinickendorf praktizierte Projekt „Sport im Park“ in die Winterpause verabschiedet. Reinickendorf hatte das Glück, aufgrund seiner innovativen Sportvereine TSV Berlin-Wittenau, VfB Hermsdorf und dem VfL Tegel, als Pilotbezirk für das Outdoorprojekt ausgewählt worden zu sein. Mit 30 Angeboten pro Woche konnten von Juli bis Oktober 5.000 Reinickendorfer bewegt werden. Aktuell werden noch einige Angebote in den Wintermonaten fortgeführt, Infos hierzu sind auf der Website www.SportimPark.berlin zu finden. In 2018 ist geplant „Sport im Park“ berlinweit anzubieten. Die ersten Gesprächsrunden mit dem Senat und der AOK laufen bereits.

Ein herzliches Dankeschön für die Informationen geht an Elke Duda, Vereinsmanagement des TSV Berlin-Wittenau.



TSV Berlin-Wittenau, v.l.n.r.: Detlef Trappe (Vorsitzender Sportausschuss BVV Reindf.), Regina Blachwitz (Vizepräsidentin VfB Hermsdorf), Stefan Kolbe (Präsident Bezirkssportbund Reindf.), Elke Duda (Vereinsmanagement TSV Berlin-Wittenau), Katherina Dejoks (VfL Tegel), Stephanie Panzig (Projektmanagerin Sport im Park TSV Berlin-Wittenau)



*Wir wollen,
dass Sie feiern!*



PARTY- &
CATERING
SERVICE

ananas.



Ananas Catering Service
• www.ananas-catering.de •
☎ 030 - 433 8001

Tegeler Seeterrassen
• Die Nr. 1 im Norden Berlins •
www.tegeler-seeterrassen.de

Zukunft des Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik-Geländes

In der Beantwortung einer schriftlichen Anfrage des Wittenauer Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen und des Bezirksverordneten Björn Wohlerter an den Senat hieß es noch im August: „Einzelheiten der Nachnutzung der Liegenschaft sind zum heutigen Zeitpunkt nicht bekannt.“ Die Recherchen der Berliner Morgenpost ergaben ein anderes Bild: 1. Das städtebauliche Konzept des Senats stünde kurz vor der Vollendung (ohne Anwohnerbeteiligung!) 2. Es sollen 500 Wohneinheiten durch die Gesobau entstehen und entgegen dem Willen der Wittenauer Bürger weiterhin 1000 Geflüchtete untergebracht werden. Der Senat setzt so



die Akzeptanz der Anwohner aufs Spiel! Zeelen und Wohlerter wollen sich entsprechend der Ergebnisse ihrer eigenen Bürgerbeteiligung nun mit weiteren Initiativen für Anwohnerbeteiligung durch den Senat, die Reduzierung der Zahl von Geflüchteten auf dem Gelände, die maßvolle Schaffung von bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum, eine ausreichende Anzahl an Kita- und Schulplätzen

in der Umgebung, den Erhalt und die Schaffung historischer Gedenkort, den Erhalt und die Gestaltung von Grünflächen, den Erhalt des alten Baumbestandes sowie Freizeitangebote im Bereich Kultur und Sport einsetzen.

Old but Gold – Die Seniorenunion

Die Seniorenunion steht der CDU nahe und richtet sich an die Mitbürger „60plus.“ Bundesweit verzeichnet die Seniorenunion 55.000 Mitglieder.

In Berlin ist der Dipl.-Ing. und Kfz-Sachverständige Uwe Schmidt der Landesvorsitzende. Der 1945 geborene CDU-Politiker aus Tempelhof gehörte von 1991 bis 2006 dem Berliner Abgeordnetenhaus an und lud am 14. November zu einer Veranstaltung nach Reinickendorf.

Dort fungiert Hans-Peter Marten für die Seniorenunion als Vorsitzender. Lange Zeit gehörte er der Reinickendorfer BVV an. „Wir stehen der CDU nahe, aber bei uns wird niemand zur Mitgliedschaft in der Union aufgefordert.“, erklärt Marten. „Es gibt durchaus Mitglieder der Seniorenunion, die keiner Partei angehören.“ Diese Nicht-Anbindung an die CDU habe auch den Vorteil „nicht alles bedingungslos zu übernehmen, was die Partei beschlossen hat.“

So sieht es auch der Landesvorsitzende Uwe Schmidt: „Die Seniorenunion ist unabhängig und das wollen wir auch bleiben. Wir sind so gut auf-

gestellt, weil wir über gute Kreisverbände verfügen.“ Eines ist allen Mitgliedern gemeinsam: Das Wort Senior soll nicht als Diskriminierung dienen. Schmidt drückte es so aus: „Richten Sie da mal den Blick in die USA! Wenn dort an der



Hans-Peter Marten (li.) und Uwe Schmidt

Türe einer großen Anwaltskanzlei steht, ein bestimmter Anwalt ist der SENIOR-Chef, dann wird das als Auszeichnung empfunden. In Deutschland wird leider viel zu oft das Wort Senior in Zusammenhang mit altem Eisen gebracht. Wir Senioren lassen uns aber nicht

zum alten Eisen stempeln. Wir sind es doch, die über eine gehörige Portion sowohl an Lebens- als auch an Berufserfahrung verfügen.“ Der Landesvorsitzende sieht es auch als nicht förderlich an, dass man teilweise in den Reihen der Politik „und da beziehe ich alle Parteien mit ein, auch meine eigene“ den Mitbürgern mit 60plus nicht mehr viel zutraut. „Das kann auch darin liegen, dass sich Senioren vielleicht zu viel widerstandslos gefallen lassen.“ Gerade bei dem für die Bundeshauptstadt Berlin so heiklen Thema wie Abbau der öffentlichen Toiletten im gesamten Stadt-

bild „muss man sich mehr Gehör verschaffen. Ich möchte mal erleben, was dieser Senat dazu sagt, wenn mehrere tausend Berlinerinnen und Berliner, besonders zahlreiche Senioren, am Brandenburger Tor gegen die Toilettenschließungspläne demonstrieren.“ Der Berliner Senat oder wer auch immer sollte niemals fälschlicherweise die Meinung vertreten, „Senioren lassen sich alles gefallen. Wir sind da, wenn es darauf ankommt. Wir können durchaus die eine oder andere gut besuchte Demonstration medienwirksam auf die Beine stellen.“

Bei dieser Veranstaltung der Seniorenunion in Reinickendorf durfte die Presse erleben, dass die Seniorenunion kein Zusammenschluss ist, der sich nur zur Kaffeetafel und zum Plaudern trifft. Hier galt: „Hut ab! Die Post ging ab.“ Ein Teilnehmer sagte: „Wir sind durchaus alt an Jahren, aber deshalb sind wir nicht senil. Auch wenn uns das mancher junge Mensch unterstellt. Diese Leute vergessen leider allzu schnell, jeder wird älter. Der Junior von heute ist der Senior von morgen.

In England sagt man doch: Old-but gold.“

Im Deutschen Bundestag befragte der TSB-Verlag zum Stellenwert der Senioren Frank Steffel (CDU). „Ich freue mich über das große Engagement der älteren Generation für unsere Gesellschaft und unser Gemeinwesen.“, sagt der direkt gewählte Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete. „Ob in Vereinen, beim Sport, in der Politik, in der Nachbarschaft und natürlich ganz besonders in der eigenen Familie: Vieles ginge gar nicht ohne Oma und Opa, ohne den Erfahrungsschatz und die Lebensleistung unserer Senioren. Dank der großen Aufbauleistung der Großeltern und Eltern hat unsere Jugend heute alle Chancen weltweit. Die Senioren-Union ist ein fester Bestandteil unserer Partei. Hier fühlt man besonders den Willen, etwas zu bewegen. Wenn ich im Jahr viele Hundert Besucher im Reichstag begrüße, dann sind es die Älteren, die ein großes Interesse an der Politik haben. Wir können stolz sein auf unsere Senioren.“

Text und Foto: Volkert Neef

Kaffeetafel der Senioren-Union Reinickendorf

An jedem 2. Dienstag im Monat findet die Kaffeetafel der Reinickendorfer Senioren-Union jeweils von 14 bis 16.30 Uhr im Gemeindesaal in der Bonifaziusstraße 16 (Freie Scholle/ Bus 222) mit stets interessanten Gästen aus Politik und Gesellschaft und der Ankündigung von Tagesausflügen statt. Auch neue Gäste sind herzlich willkommen.

OPTIK HEYER *Brillen in Tegel*

Technisch individuelle Anpassung von Gleitsichtgläsern

Spezialist für Brillen am Arbeitsplatz

Kinderecke mit vielen bunten Kinderbrillen

**Inhaberin Antje Fischer • Alt-Tegel 7 • 13507 Berlin • ☎ 433 41 78
www.brillen-in-tegel.de • brillen-in-tegel@live.de**

Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf beschließt einstimmig Doppelhaushalt für die Jahre 2018/2019

Der Reinickendorfer Doppelhaushalt für die Jahre 2018 und 2019 ist unter Dach und Fach.

Einstimmig beschlossen die Bezirksverordneten am Mittwochabend um 21.15 Uhr den vom Bezirksamt eingebrachten ausgeglichenen Haushaltsplan.

Das mehr als 300 Seiten starke Zahlenwerk hat 2018 ein Volumen von 634,4 Millionen Euro und 2019 von 641,6 Millionen Euro.

Die bei weitem größten Ausgaben entfallen dabei auf gesetzliche Aufgaben wie Transferleistungen an Personen in Höhe von 187,6 Millionen Euro (2018) bzw. 193,5 Millionen Euro (2019 – zum Beispiel für Hilfe zum Lebensunterhalt, Wohngeld, Erziehungsbeihilfe, Hilfe zur Pflege und zur Grundsicherung).

Jährlich gut 250 Millionen fließen außerdem an Einrichtungen und freie Träger u.a. für Hilfeleistungen zur Erziehung, Betreuung, Versorgung und Pflege von Kindern und Jugendlichen, sozialpädagogische und psychotherapeutische Hilfe für Kinder und Jugendliche, Heimerziehung, nichtstationäre Krankenhilfe, Hilfe zur Arbeit sowie für die Insolvenzberatung.

Nach schmerzlichen Jahren des Personalabbaus in der Berliner Verwaltung begrüßte Reinickendorfs Bürgermeister Frank Balzer (CDU), dass der Senat der berechtigten Forderungen der Bezirke nachgegeben und einen Kurswechsel eingeleitet habe, der nun auch in der Bezirksverwaltung Reinickendorf spürbar wird: Im Doppelhaushalt 2018/2019 sind 171 zusätzliche Stellen vorgesehen.

Die Ausstattung der Bezirke insbesondere im Personal- und Schulbereich habe sich spürbar verbessert. „Die Finanzierung sonstiger sogenannter, freiwilliger Leistungen‘ hingegen bleibt verbesserungswürdig“, kritisierte Frank Balzer. Davon betroffen seien wichtige Ange-

bote wie der Sport, Senioren, Grünflächen, Tiefbau, Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Familien, Musikschule, Volkshochschule, Bibliotheken, Gesundheit, Bauaufsicht, Umweltschutz usw.

„Zum Glück erwirtschaftete der Bezirk in der Vergangenheit jeweils positive Jahresergebnisse“, erklärte der Bürgermeister vor den Bezirksverordneten. Nur damit hätten die Kürzungen seitens des Senats kompensiert werden können.

Bei den Planungen für das Jahr 2018 kann Reinickendorf auf ein Jahresplus in Höhe von 7,2 Millionen Euro zurückgreifen. Für das Jahr 2019 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4,0 Millionen Euro kalkuliert. „Diese solide Haushaltsführung der vergangenen Jahre versetzt uns in die Lage, die bezirklichen Investitionen auf nunmehr 13,6 Millionen Euro für 2018 und 13,5 Millionen Euro für 2019 zu verdoppeln“, erläuterte Balzer.

Im Zuge der Haushaltsdiskussion hatte das Bezirksamt zusätzliche Ausgabenwünsche der sechs im Bezirksparlament vertretenen Fraktionen in Höhe von rund 300.000 Euro pro Haushaltsjahr akzeptiert und so den Weg freigemacht für die einstimmige Verabschiedung des Etats.

Frank Balzer: „Der heute beschlossene Doppelhaushalt ermöglicht, dass wir keine einzige der bezirklichen Einrichtungen schließen müssen, sondern die Angebotspalette für die Reinickendorfer Bürgerinnen und Bürger aufrechterhalten können.“

Wie bisher zielt die solide Finanzpolitik des Bezirksamtes darauf ab, Bewährtes zu erhalten und Neues so zu gestalten, dass die hohe Lebensqualität bei uns im grünen Norden bewahrt bleibt. Reinickendorf ist mit diesem Haushalt auf einem guten Weg.“



Wir sind gerne für Sie da!

Ihre Vertreter im Rathaus Reinickendorf



CDU FRAKTION
REINICKENDORF

Wir sind gerne für Sie da!

Ihre Vertreter im Rathaus Reinickendorf



1) Fraktionsvorsitzender Tobias Siesmayer, 2) Bürgermeister Frank Balzer, 3) Stadträtin Katrin Schultze-Berndt, 4) Stadtrat Tobias Dollase (parteilos), 5) Bundestagsabgeordneter Frank Steffel, 6) BVV-Vorsteher Dr. Hinrich Lühmann (parteilos), 7) Gordon Huhn, 8) Claudia Skrobek, 9) Ute Kühne-Sironski, 10) Sylvia Schmidt, 11) Elfi Kaschig, 12) Kerstin Köppen, 13) Hannelore Solfrank, 14) Lorenz Weser, 15) Marcel Gewies, 16) Frank Marten, 17) Eberhard Schönberg, 18) Wolfgang Weichert, 19) Martin Lambert, 20) Norbert Raeder (parteilos), 21) Michael Reinke, 22) Dirk Steffel, 23) Harald Müschner, 24) Björn Wohler, 25) Detlef Trappe

CDU FRAKTION
REINICKENDORF

Liebe Reinickendorferinnen, liebe Reinickendorfer,

die Wahl zum Deutschen Bundestag liegt nun schon ein paar Tage zurück. Ich möchte mich heute auch auf diesem Wege ganz herzlich für Ihr großes Vertrauen und Ihre Unterstützung bedanken. Ich freue mich überaus, weitere vier Jahre für Reinickendorf im Deutschen Bundestag arbeiten zu dürfen. Mit 36,8 Prozent, dem berlinweit besten CDU-Ergebnis, haben Sie mich erneut direkt gewählt. Dieses starke Ergebnis empfinde ich besonders deshalb als große Ehre, weil der Wert mit 5,8% über dem Zweitstimmen-Ergebnis der CDU lag. Für jede einzelne der 49.620 Stimmen bin ich dankbar. Gerne bin ich in den kommenden vier Jahren weiter für alle Reinickendorferinnen und Reinickendorfer im Deutschen Bundestag ansprechbar, gerade auch für diejenigen, die mich diesmal nicht gewählt ha-



ben. Es ist mir besonders wichtig, die Menschen zu erreichen, die sich von der Politik abgewendet haben. Für Ihre Anregungen und Kritik stehe ich immer zur Verfügung: Direkt gewählt – direkt erreichbar!

Telefonieren mit Frank Steffel Direkt gewählt, direkt erreichbar!

Der Reinickendorfer CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Frank Steffel bietet auch in der neuen Legislaturperiode an nachstehenden Terminen wieder die Möglichkeit zur Telefonsprechstunde an. Egal ob Politik, Sport oder Reinickendorfer Themen, Frank Steffel möchte mit Ihnen ins Gespräch kommen. Er ist unter der Telefonnummer 030 – 227 72 500 im Deutschen Bundestag zu erreichen.

**Mittwoch: 17.01.2018; 31.01.2018;
14.02.2018; 28.02.2018; 14.03.2018;
28.03.2018
Jeweils zwischen 16 und 17 Uhr.**

Sollten Sie zu den angegebenen Terminen keine Zeit haben, können Sie gern auch schriftlich mit Frank Steffel Kontakt aufnehmen per E-Mail an: frank.steffel@bundestag.de oder per Post an:

Deutscher Bundestag
Dr. Frank Steffel, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefonsprechstunden für Senioren Direkt gewählt, direkt erreichbar!

Der Reinickendorfer CDU-Bundestagsabgeordnete Frank Steffel und Helga Hötzl (72), Seniorenbeauftragte des Abgeordneten, bieten auch in der neuen Legislaturperiode wieder ihre beliebte Senioren-Sprechstunde an. Sie können beide unter der Nummer 030-227 72 500 erreichen und alle Fragen rund ums Älterwerden, wie z.B. altersgerechte Dienste, Fragen zur Pflege, Angebote für Freizeit, Kultur und Sport für Senioren oder Fragen zu ehrenamtlicher Tätigkeit besprechen:

**Termine: 10.01.2018; 24.01.2018;
07.02.2018; 21.02.2018; 07.03.2018;
21.03.2018
jeweils von 11.00 bis 13.00 Uhr.**

Falls Sie zu diesen Terminen keine Zeit haben, können Sie Frank Steffel und Helga Hötzl auch gern schreiben, entweder per Email an frank.steffel@bundestag.de oder per Post an:

Deutscher Bundestag
Dr. Frank Steffel, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Kontakt zu „Wir in Tegel“ bzw. der CDU vor Ort

Sie haben Fragen, Anregungen, Probleme oder wollen Kontakt zur CDU Tegel aufnehmen, dann können Sie unter verschiedenen Möglichkeiten wählen:

- Sie können die Vertreter der CDU Tegel am sogenannten Präsentstand an folgenden Samstagen in der Fußgängerzone Gorkistraße/Ecke Berliner Straße oder vor C&A aufsuchen: 16. Dez., 27. Jan., 24. Feb., 24. März, 28. April, 26. Mai, 23. Juni, 25. Aug., 22. Sept., 20. Okt., 17. Nov., 15. Dez.
- oder Sie wenden sich per E-Mail an die Tegeler CDU-Bezirksverbundenen
- **Elfi Kaschig**, kaschig@cdu-reinickendorf.de
- **Dirk Steffel**, d.steffel@cdu-reinickendorf.de,
- oder Sie gehen in die Tegeler Brunowstr. 51 ins Bürgerbüro des Wahlkreis-Abgeordneten **Tim-Christopher Zeelen**,
- oder telefonieren mit dem dortigen Büro: 030 – 437 786 48,

- oder mailen diese an bzw. besuchen deren Internetseiten unter: info@tim-zeelen.de oder zeelen@cdu-reinickendorf.de www.tim-zeelen.de,
- oder wenden sich an den Wahlkreisabgeordneten **Stephan Schmidt** unter schmidt@cdu-reinickendorf.de oder buero@stephan-schmidt.berlin
- oder telefonieren mit dem dortigen Büro: 030 – 030 403 957 93 Fax -94
- oder Sie wenden sich an die Kreisgeschäftsstelle, **Oranienamm 10-6, Aufgang D in 13469 Berlin, Tel.: 030 – 496 12 46, Fax: 030 – 496 30 53 E-Mail: info@cdu-reinickendorf.de**
- oder Sie schauen einfach einmal auf unsere Internetseiten **www.cdu-tegel.de** oder bei **Facebook** auf: **CDU-Tegel**

Übrigens sind Leserbriefe und Anregungen von Ihnen stets willkommen!

Bezirksmelder

Mit unserem „Bezirksmelder“ können Sie dem Bezirksamt Reinickendorf einfach und zentral Infrastrukturprobleme melden, zum Beispiel:

- wilde Mülldeponien
- Schlaglöcher
- holprige Fahrradwege
- versperrte Bürgersteige
- verwahrloste Grünflächen
- defekte Straßenlaternen
- Geruchs- und Lärmbelästigungen
- Schmierereien an öffentlichen Einrichtungen

Der Bezirksmelder bietet Ihnen eine Übersicht

der gemeldeten Probleme und deren Bearbeitungsstand.

Sie erreichen das Bezirksamt:

per E-Mail:

bezirksmelder@reinickendorf.berlin.de

telefonisch:

(030) 90294 – 2306

per Fax:

(030) 90294 – 2193

per Internet:

www.berlin.de/ba-reinickendorf/service/bezirksmelder/neue-meldung/

Kostenlose Sozialsprechstunde in Tegel

Neben ihren kommunalpolitischen Aktivitäten ist es der CDU Tegel auch eine Herzensangelegenheit, für die **sozialen Belange** insbesondere der älteren Menschen und deren Angehörige einzutreten. So hat die Tegeler CDU mit **Karin Girkens**, die ehemals langjährig im Ortsverband Wittenau tätig war, eine **Fachfrau für soziale Angelegenheiten** gewinnen können, die jetzt für die Tegeler Bürger bei allen Fragen auf ehrenamtlicher Basis bera-



tend tätig werden kann. Durch ihre jahrelange Erfahrung im Bereich Pflege ist Frau Girkens vor allem in der Altersbetreuung eine kompetente Ansprechpartnerin. Sofern Sie im Rahmen einer Sozialsprechstunde Rat suchen wollen oder einen Haustermین wünschen, melden Sie sich bitte bei Karin Girkens unter der Rufnummer 0170 / 321 65 03. Sie steht Ihnen nach Absprache gern zur Verfügung.

Elfi Kaschig

TEGEL *leuchtet*

Die Initiatoren von „Tegel leuchtet“:



„Mit einer hochwertigen Weihnachtsbeleuchtung wollen wir die Attraktivität der Tegeler Geschäftsstraßen zur Adventszeit steigern.“

Lars Wittenberg, Gastgeber
Tegeler Unternehmerstammtisch



„Tegel ist das Herzstück unseres schönen Bezirks. Nach zwei Jahrzehnten bringen wir ihn gemeinsam wieder zum Leuchten.“

Tim-Christopher Zeelen, MdA
Tegeler Abgeordneter

Der Tegeler Unternehmerstammtisch dankt den Sponsoren:



Arminia Tegel 1977 e.V., Feuerwehrmuseum Berlin, Fix Foto digital, Hairrein Friseur, Horst W. Warbinek – Uhrmachermeister, Optik Heyer, Paulina Christ, Schreiben und Malen in Tegel, Tegeler Bücherstube